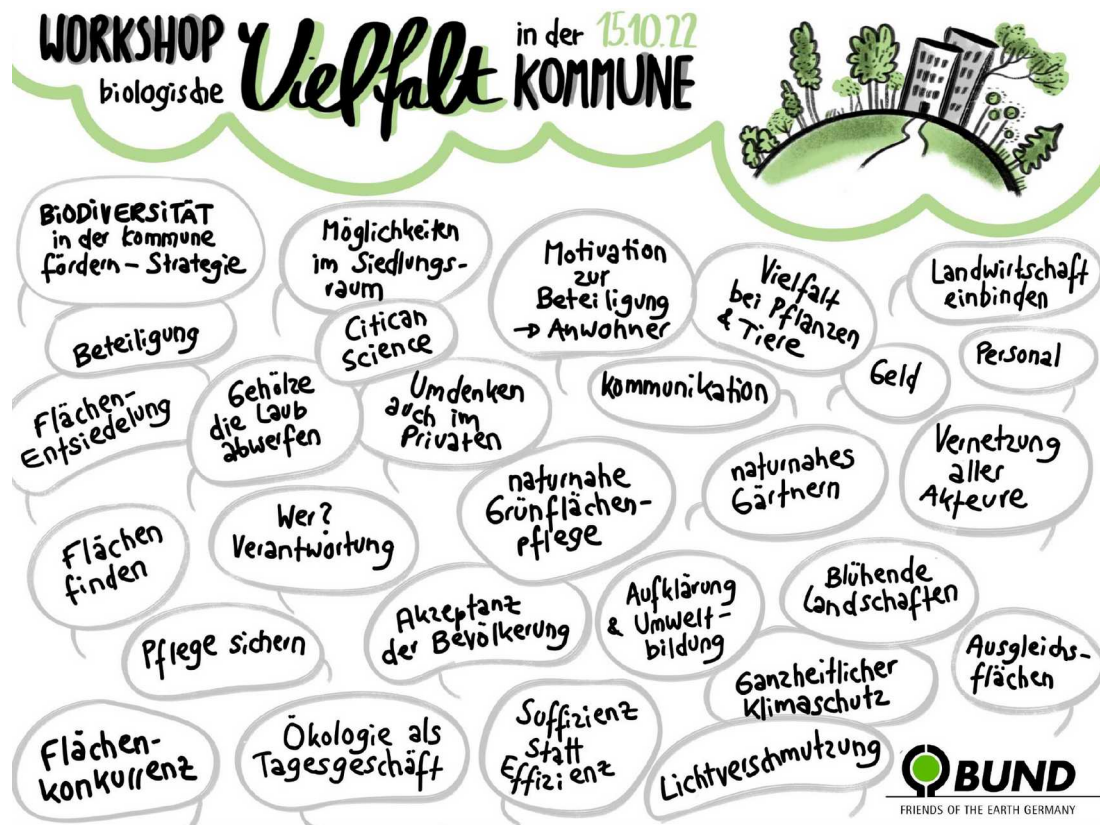


"Biologische Vielfalt in der Kommune" – ein Workshop in Buchholz

Unter dem Motto "Biologische Vielfalt in der Kommune" trafen sich am 15. Oktober 2022 30 Interessierte zu einem Tagesworkshop in Buchholz in der Rathauskantine. Eingeladen hatte der BUND, vertreten von Sarah Buron, im Rahmen des Projektes „[Stadt trifft Natur](#)“ unter dem Titel „Biologische Vielfalt in der Kommune – Von der Vision zur Strategie“.

Buchholz wurde bundesweit als eine von drei Kommunen für den Workshop ausgesucht, da Sascha Bastian, Leiter des Bauhofs der Stadt, vor einigen Wochen die Naturschutzverbände zu einem Austausch eingeladen hatte. Ziel war, mögliche Kooperationen für die Entwicklung und Pflege der Natur in der Stadt zu diskutieren. Schon damals zeichnete sich ab: Kommune und Naturschutzinitiativen müssen versuchen, auch die Stadtgesellschaft für die Biodiversität in der Stadt zu gewinnen.



Im Workshop stellte Herr Baustian zunächst die Strukturen und Organisation des Grünflächenamtes der Stadt Buchholz vor. Dann folgten spannende Beispiele aus der Region, wie Biodiversität gefördert werden kann. Jochen Hartmann vom Hof Rettmer berichtete von dem F.R.A.N.Z.-Projekt auf seinem Hof: Ziel ist es dort, Wege zu mehr Biodiversität in der

Landwirtschaft zu finden und gangbar zu machen, auch und gerade für konventionell arbeitende Betriebe. Frauke Symanowski vom Technischen Betriebshof der Gemeinde Bordesholm berichtete über ihre Arbeit mit der „Bordesholmer Strategie für biologische Vielfalt“, die als Gutachten eine gelungene Grundlage für die Weiterentwicklung der Natur in der Stadt bietet.

Sonja Thomas vom „Team Bürgermeister“ der Gemeinde Geestland stellte das Label StadtGrün naturnah vor und die vielen Initiativen und Aktionen zu dem Themenbereich in ihrer Kommune, bis hin zum Bau einer Eichhörnchenstraße, die den flinkem Baumbewohnern einen sicheren Weg über stark befahrene Straßen bietet. Den Abschluss des Inputs bildete nach der Mittagspause Peter Werner vom BUND Hessen. Er berichtete, auf welche unterschiedliche Weise Kommunen ihre Biodiversitätsstrategie entwickeln können und hob dabei auch die Bedeutung der privaten Hausgärten und des Abstandsgrüns für die Artenvielfalt in der Stadt hervor.

Am Nachmittag wurden dann in drei Workshops Ideen für die Arbeit vor Ort gesammelt und diskutiert: Welche Flächen stehen für die Förderung der Biodiversität zur Verfügung, welche Maßnahmen lassen sich auf diesen umsetzen und wie kann die Kommunikation mit den nötigen Zielgruppen gelingen?

Den Abschluss bildete eine Information über Fördermöglichkeiten der Aktivitäten für die biologische Vielfalt.

Kommentare einer Teilnehmerin zu der Veranstaltung: „Inspiration tut immer so gut. Danke! Nächsten Samstag müssen wir hier aber erstmal wieder den Ort mit Frühblüher-Blumenzwiebeln pflastern.“

Eine Dokumentation zum Workshop ist [im Netz verfügbar!](#)

